

DAS NEHME ICH NIE

Entwurf zu einem Bühnenstück

1. Gespräch nach dem Unterricht
2. Diskoversuchung
3. Ärger mit den Eltern
4. Party
5. Frust an der Schule
6. Rauschgift

Szene 1 - Ende einer Unterrichtsstunde bei der über Drogen gesprochen wurde.

- Lehrer ... ich glaube, ihr habt eindrucksvoll gesehen, was dem Roland passiert ist, als er Drogen genommen hatte. Das Kultusministerium hat sicherlich Recht, wenn es die klare Aufklärung über Drogen im Unterricht verlangt.
- Petra Herr Weber, das ist schon klar. Wir wissen ja, wie die Drogen wirken und wie man an Drogen gelangt. Und trotzdem bereitet mir eines großes Kopferbrechen: Fast alle Leute wissen über Drogen Bescheid, und dennoch steigen die Zahlen ständig.
- Lehrer Petra, Du meinst die Zahlen der Rauschgifttoten?
- Petra Ja, nicht nur der, überhaupt die Zahl derer, die Drogen einnehmen. Irgendwie ist das doch ein Widerspruch.
- Michaela Wir müßten noch mehr darüber diskutieren, warum die Leute fixen.
- Lehrer Ach Gott, jetzt kommt ihr wieder mit Eurem ewigen Diskutieren. Wahrscheinlich wollt ihr wieder eine Stunde totschiessen. Aber alles hat seine Grenzen. Michaela, das verstehst Du doch, daß ich mit meinem Stoff weitermachen muß.
- Hansjörg Aber das ist doch auch wichtig. Wenn die Gesellschaft scheiße ist, dann kommt es eben dazu. Darum glaube ich, man muß die Gesellschaft zuerst einmal ändern.
- Lehrer So absolut kann man das wohl nicht sagen. Für euch ist immer alles gleich scheiße. Man darf nicht immer gleich resignieren, wenn es Schwierigkeiten gibt. Ihr müßt auch lernen, Euch durchzubeißen.
- Petra Wir werden doch eh dazu erzogen, daß wir uns durchbeißen und ansonsten kuschen.
- Lehrer Wie meinst du denn das?
- Petra Ach nichts, nur so.
- Lehrer Also, ich schlage folgendes vor: Als Hausaufgabe macht Ihr eine Stoffsammlung dazu, was Eurer Meinung nach alles eine Ursache dafür sein kann, daß Jugendliche zu Drogen greifen.
- Richard Können Sie das Thema bitte noch einmal wiederholen?

Es läutet, die Stunde ist zu Ende

- Lehrer Also Ihr macht bis zum nächsten Mal eine Stoffsammlung. Thema: Was sind mögliche Ursachen für den Drogenkonsum Jugendlicher? Alles klar. Also, auf Wiedersehen.

Der Lehrer verläßt das Klassenzimmer. Andrea folgt dem Lehrer zaghaft

Andrea Herr Weber....

Sie gibt auf, als er nicht hört. In der Klasse richtet man sich für die Pause her.

- Petra Solche Themen gefallen mir, die sind wenigstens nicht langweilig.
- Reinhard Ja, aber wie oft haben wir solche Stunden? Alle zwei Monate einmal

Michaela Ja meine Güte, es muß halt auch in den Lehrplan passen.
Reinhard Oh Gott ! Stoff und immer wieder Stoff. Was anderes hören wir nicht.
Da können wir lernen, lernen und lernen. Bin ich froh, wenn ich die
blöde Schule hinter mir habe.

Reinhard und Michaels gehen in die Pause.

Petra Ein so ein Drogenabhängiger ist doch ein armes Schwein. Er ist
körperlich am Hund, mit dem Geld am Ende, hat keine Arbeit mehr,
keine Wohnung - Ahh! Das ist nichts für mich !
Harald Daß der in seinen Arm überhaupt noch die Spritze hineinbrachte. Da
war ja alles schon zerstoßen. Und das alles für ein bösen
"High-sein".
Andreas Die sind doch selber schuld. Mir tun die nicht leid.
Petra Meine Güte, bist du blöd. Meinst du, die machen das gerne ?
Andreas Schließlich haben sie ja doch irgendwann angefangen. Das weiß doch
ein jeder, wie das endet. Drum laß ich von Haus aus die Finger davon.
Petra Du redest Dich vielleicht leicht. Was weißt du schon über seine
Gründe. Vielleicht wurde ihm etwas in sein Getränk getan und er
wurde damit süchtig.
Harald Komm doch nicht mit diesen Greuelmärchen. Das ist immer die Ausrede.
Das habe ich letztthin auch in der Zeitung gelesen, als einer völlig
turkey von der Polizei aufgegriffen worden war. Kommst du mit,
Andreas ?
Andreas Ja sofort. Man muß halt dann von Haus aus solche Lokale meiden, von
denen man weiß, daß es dort etwas gibt.
Petra Dann mußt du gleich daheim bleiben, denn heute wird ja schon fast
überall gedealt.

Harald und Andrea sk

Petra Was meinst denn du dazu, Andrea ?
Andrea Ich weiß auch nicht genau, was ich dazu sagen soll. Ich denke mir
halt, wenn einer labil ist und dann vielleicht Probleme hat.
Petra Ja eben. Zu Hause mit den Eltern.
Andrea Oder auch in der Schule.
Günther (*im Vorbeigehen*) Dann braucht er auch noch nicht Kauschgift nehmen.
Das ist meine Meinung.
Petra Was ist mit dir, Andrea, kommst du heute abend ins "Waschhaus" ?
Andrea Ach, da wird nichts draus. Meine Eltern erlauben es nicht, daß ich
unter der Woche weggehe. Da sind sie altmodisch. Unter der Woche
geht die Schule vor. Irgendwie haben sie ja auch Recht. Ich bin
schon froh, wenn sie mich am Wochenende einmal gehen lassen.
Petra Schade.

Auch sie gehen in die Pause. Das Klassenzimmer bleibt leer zurück.

Szene 2 - Turnhalle Mädchengruppe beim Jasztanz

Fr. Paul So, jetzt probieren wir es das letzte Mal, und dann machen wir für heute Schluß. Also Aufstellung und Konzentration

Die Mädchengruppe stellt sich in Position und führt einen Tanz, im Sportunterricht einstudiert, auf

Fr. Paul Klasse, Mädchen, das war schon fast bühnenreif. Jetzt müssen wir nur noch ein bißchen feilen, und dann könnten wir glatt auftreten

Michaela Als Faschingsgarde oder so.

Fr. Paul Maja, Fasching ist wohl nicht das richtige. Aber irgendwann ergibt sich schon die Gelegenheit. Hat es euch gefallen ?

Carmen Ja, super.

Petra Das ist echt spitze. Da fühlt man nicht einml, daß man Schule hat.

Andrea So müßte die ganze Schule sein !

Fr. Paul Das würde Euch so passen. Aber leider kann man nicht nur durch das Leben tanzen. So, jetzt könnt ihr Euch umziehen, und in 14 Tagen sehen wir uns hier wieder. Tschüß beieinander !

Mädchen *(etwas durcheinander)* Auf Wiedersehen , Frau Paul !

Szene 3 - Andreas Zimmer. Andres sitzt am Schreibtisch und schreibt in ihr Tagebuch. Im Hintergrund wird pantomimisch - (in Kursivdruck) - jeweils dargestellt, was Andres bedrückt. Personen: Martin und Karin, Alexander und Tobias, Andres und ihre Eltern

Andreas Freitag, den 16. Oktober. Heute bin ich fix und fertig. Martina und Karin sind so fies. Sie wollen mich fertig machen. Immer behaupten sie, ich würde angeben. Bloß weil ich vielleicht besser aussehe als sie oder andere Klamotten als sie an habe. Sie lachen über mich und meinen ich würde den ganzen Tag vor dem Spiegel stehen, mir dauernd die Haare richten und mich anschmieren.

Martina und Karin deuten auf Andres und kichern. Sie stehen vor einem imaginären Spiegel gegenüber und richten sich die Haare und schminken sich übertrieben

Das ist doch gar nicht wahr! Ich kann es bloß nicht ausstehen, wenn ich ungepflegt aussehe. Das mit Alexander war absolut gemein. Ich blöde Kuh habe ihnen noch gesagt, daß er mir gefallen würde. Und da haben die beiden Rindvieher nichts Besseres zu tun, als es dem Alexander brühwarm zu erzählen. Aber nicht, daß Alex zu mir gekommen wäre und mich vielleicht gefragt hätte, ob das vielleicht stimmt. Sie haben ihm gesagt, ich wollte mit ihm schlafen. So ein Schwarm! Und jetzt kommt Tobias und fragt mich, ob ich mit Alex schon im Bett gewesen wäre. Ich frage mich, ob ich wirklich so ein Idiot bin. Dabei haben sie das alles nur gemacht, daß sie Alex selber abschleppen konnten.

Karin und Martina unterhalten sich mit Alexander und Tobias und lachen dabei, immer auf Andres hinsehend. Karin legt sich flach auf den Boden, Tobias legt sich auf sie und stöhnt übertrieben. Sie stehen wieder auf und verlassen gemeinsam die Bühne wobei Alexander am Schluß doch noch einmal wehmütig zu Andres zurückschaut.

Ich fühle mich so alleine. Mit meinen Eltern kann ich darüber auch nicht reden. Ich würde mich zu Tode schämen. Außerdem nörgeln sie in letzter Zeit ständig an mir herum. Nichts paßt ihnen mehr. Ständig mosern sie. Was soll ich da noch mit ihnen reden? Mein Gott, ich bin halt kein Baby mehr. Ihnen ist am liebsten, wenn ich zu allem "Ja" und "Amen" sage.

Ihr Vater und ihre Mutter reden auf sie ein, sichtlich aufgebracht. Die Szene endet, daß - sinngemäß - ihr Vater sagt, sie solle nicht so frech sein, noch würden sie bestimmen

Das einzige, was ich noch machen kann, ist, daß ich mich in meinem Zimmer einschließe und die Musik laut aufdrehe, daß ich nichts mehr mitbekomme.

Andreas geht durch die Bühne und kauft sich am anderen Ende wie ein Häufchen Elend zusammen

Szene 4 - Diskothek "Waschhaus". Eine Reihe von Tischen sind durch junge Leute belegt, fast alle rauchen Zigarette, die Bedienung bringt Getränke und kassiert gleich ab. Der Diskjockey spielt aktuelle Diskomusik. Neben anderen sind auch Petra und Andrea auf der Tanzfläche und tanzen vergnügt und ausgelassen. Nach dem Ende des ersten Liedes wird weiter Musik gespielt, aber nur als Hintergrund. Petra und Andrea gehen zu ihrem Tisch zurück.

Petra Schade, daß du nicht öfters kommen kannst. Mir gefällt es eigentlich immer hier.
Andrea Ja, ist ganz nett.

Petra zündet sich eine Zigarette an.

Petra Magst du auch eine ?
Andrea Nein, danke. Mir schmeckts nicht. Was ich dir eigentlich sagen wollte, ist ... Du darfst mich aber nicht auslachen.
Petra Ja, für was hältst du mich denn ?
Andrea Weißt du eigentlich, warum sich Frau Paul hat versetzen lassen ?
Petra Nein, so genau auch nicht, aber es hat geheißen, aus persönlichen oder familiären Gründen.
Andrea Mir geht sie ab.
Petra Mir eigentlich auch.
Andrea Weißt du, ich habe sie sehr gern gemocht. Bei ihr hatte ich immer das Gefühl, daß sie einen mag.
Petra Das stimmt. Sie hat nie einen Unterschied gemacht, mit wem sie es zu tun hatte.
Andrea Sie war so gar kein typischer Lehrer. Mir hat ihr Unterricht ——— wahnsinnigen Spaß gemacht. Ihre Sportstunde war immer ein Lichtblick in der Schulwoche. Das fehlt halt jetzt irgendwie.
Petra Da kann man leider nichts dagegen machen.
Andrea Ich war jedenfalls sehr traurig, als ich von ihrer Versetzung erfahren habe.
Petra Weißt du, was dir abgeht: Nestwärme. Dir geht die Nestwärme ab.
Andrea Aber bei der Frau Paul hatte ich diese Nestwärme.

Tobias kommt am Tisch vorbei.

Tobias Hi, ihr zwei Tauben.
Petra Grüß dich, Tobi.
Andrea Servus.
Tobias Andi, tanzt du mit mir ?
Andrea Du, ich weiß nicht, ich habe mich ja gerade gesetzt.
Petra Na geh schon, du kannst ihm doch keinen Korb geben.
Andrea Also meinetwegen.

Andrea und Tobias gehen auf die Tanzfläche. Sie tanzen den ersten Tanz getrennt weiter. Der Diskjockey hat einen "Schmusesong" aufgelegt. Die beiden tanzen zusammen, zuerst noch mit Abstand, dann greift Tobias an. Er zieht sie an sich heran und will mit Andrea schmuse. Als Andrea das checkt, wird sie spröde und geht wie auf Distanz. Tobias gibt kurz Ruhe, dann beginnt er an ihr herumzugrahschen. Andrea wehrt sich. Als Tobias unter ihren Pulli greifen möchte, ergreift Andrea Panik, sie reißt sich los, rennt zu ihrem Tisch, packt ihre Handtasche und läuft aus der Disko. Petra ruft ihr noch nach.

Petra Andrea, was hast du denn ?

Keine Antwort. Tobias kommt scheinbeilg lächelnd zu Petras Tisch.

Tobias Die ist vielleicht zickig.
Petra Laß sie doch !

Vorhang

Szene 5 - Zu Hause bei Andrea. Es ist 22.10 Uhr. Andrea kommt etwas zu spät nach Hause. Vater und Mutter warten schon auf sie.

Vater Schau einmal auf die Uhr !
Andrea Tut mir leid, ich habe mich etws verspätet.
Vater Ist das alles, was Du dazu zu sagen hast ?
Andrea (*schaut auf die Uhr*) Mein Gott, macht doch nicht so ein Gestell wegen 10 Minuten Verspätung.
Vater Wir machen kein Gestell, das laß dir gesagt sein. 10 Uhr war ausgemacht, und wenn du das nicht einhältst, dann gehst du überhaupt nicht mehr fort.
Andrea Was hätte ich denn tun sollen ? Ich mußte noch bezahlen, und die Bedienung ist so lange nicht gekommen.
Mutter Um Ausreden bist du ja nicht verlegen.
Vater (*schneffelt an Andreas Kleidung*) Und wie du stinkst. Du hast ja geraucht.
Andrea Nein, habe ich nicht.
Vater Lüg mich nicht an ! Deine Kleidung stinkt ja nach Rauch.
Andrea Das kann schon sein. Das ganze Lokal ist ja voll von Rauch. Was regt ihr euch so auf. Ihr raucht ja selbst !
Vater Werd nicht frech. Wenn wir rauchen, dann ist das etwas anderes. Wir sind ja schließlich erwachsen.
Mutter Du kannst uns doch nicht mit dir vergleichen !
Andrea Ich muß mich doch verteidigen. Ihr greift mich zu zweit an, und ich bin allein. Das ist unfair.
Vater Weißt du was ? Mit dir brauchen wir nicht mehr zu reden. Diesen Ton gewöhnst du dir schnellstens ab ! Ab mit dir ins Bett ! Und die nächsten 4 Wochen ist sense mit dem Fortgehen. Das kannst du dir abschminken.
Andrea (*im Gehen*) Ihr seid ja so gemein.
Vater (*zu Mutter*) Die führt sich vielleicht auf ! Dabei sind wir ohnehin so großzügig zu ihr.
Mutter Wahrscheinlich zu großzügig.
Vater Aber damit ist jetzt Schluß. Von jetzt an werden andere Seiten aufgezogen.
Mutter Man muß sich ja vor den anderen Leuten schämen.
Vater Wenn wir so mit unseren Eltern gesprochen hätten!
Mutter Na ja, Engel waren wir auch keine.
Vater Aber diesen Ton hätten wir uns erlauben sollen. Wir hätten gleich eine solche Ohrfeige bekommen.
Mutter Sie ist halt jetzt in dem komischen Alter.
Vater Jetzt hilf du ihr auch noch.

Andrea kommt zurück mit einer Schulaufgabe zum Unterschreiben

Vater Was willst du denn jetzt noch ? Du sollst ins Bett gehen, haben wir gesagt !
Andrea Ich geh ja gleich. Könnt ihr bitte diese Schulaufgabe noch schnell unterschreiben.
Mutter Ja, gib her.
Vater Zeig mal, was hast du denn für eine Note. Eine Fünf ! In Mathe ! Das ist ja nicht zu fassen. Zuerst der Englischfünfer, jetzt Mathe. Und - was hast du für eine Erklärung dafür ?
Andrea Ich hab das ganze Zeug einfach nicht kapiert.
Vater Soso, nicht kapiert. In der Englisch-Schulaufgabe hatte der Lehrer den Stoff nicht richtig erklärt. Immer sind bei dir die anderen schuld. Du hast nie Schuld. Aber das hört jetzt auf.
Andrea Ich komm zur Zeit einfach nicht mehr klar.
Vater Dir werd ich gleich wieder klarkommen. Das kommt nur daher, weil du

die ganze Zeit nur ans Fortgehen denkst und nichts anderes im Kopf hast als Kerle. Das laß dir gesagt sein, da bist du noch viel zu jung. Da, (*zu Mutter*) unterschreib schnell. Und von jetzt an zeigst du mir jeden Abend deine Hausaufgabe pikobello gemacht, und Mutter wird dich jeden Tag abfragen. Und wehe, du kannst dann deinen Stoff nicht!

Mutter

Aber...

Vater

Nichts aber. Ich habe bei eurer Weibervirtschaft zu lange zugeschaut. Es wird Zeit, daß ich euch wieder zeige, wer der Herr im Hause ist.

Andres nimmt die unterschriebene Arbeit und geht wortlos in ihr Zimmer

Szene 6 - Partyraum: Viele Klassenkameraden von Andrea sind anwesend, rufen, tanzen, sitzen auf dem Boden mit Gläsern oder Flaschen in der Hand. Überlaute Musik, die leiser wird, wenn gesprochen wird.

Andrea kommt mit einem Geburtstagsgeschenk für Petra.

Karin Schau mal, wer da kommt !
Martina Der Arsch ! Das kann ja lustig werden.
Karin Am liebsten würde ich jetzt gehen.
Alexander Bleibt doch da. Wegen der braucht ihr euch doch nicht die Stimmung vermiesen lassen.
Martina Nein, wegen der echt nicht !
Tobias Wißt ihr was, der zechen wir heute einen sauberen an.
Karin Da wirst du bei ihr auf Granit beißen.

Andrea begrüßt Petra und übergibt ihr Geschenk.

Andrea Alles Gute zum Geburtstag, Petra!
Petra Danke ! Schön daß du doch kommen konntest.
Andrea Na, das war gar nicht so einfach. Aber nun bin ich da.
Petra Was magst du zu trinken ?
Andrea Was hast du alles ?
Petra Ja alles, was du willst. Bier, Wein, Sekt, Cola, Mineralwasser.
Andrea Dann gibst du mir gleich einmal was Hartes !
Petra Was Hartes ? Du wirst ja noch.
Andrea Das brauche ich heute. Ich habe mich schon wieder sauber geärgert.
Petra Warum ? Erzähl mal.
Andrea Ach nee, ich bin froh, wenn ich nicht mehr daran erinnert werde.
Petra Also, was willst du ? Einen Whisky ? Whisky-Cola ? Oder einen Gespritzten ?
Andrea Ja, einen Gespritzten, aber gleich einen doppelten.
Petra Sofort. Such dir mal gleich einen Platz.

Petra geht an die "Bar" und bereitet Andreas Getränk her. Andrea macht die Runde und begrüßt die andern.

Martina Wie sie daherkommt ! So würde ich mich nicht auf die Straße trauen.
Alexander Nun so schlimm sieht sie auch wieder nicht aus.
Martina Na, wenn sie dir gefällt, dann frag sie doch, ob sie mit dir geht.
Karin Nachtigall, ich hör dir trapsen.
Alexander Mein Gott, seid ihr manchmal blöd !

Andrea kommt zu ihnen.

Andrea Servus beieinander.
Karin Servus.
Alexander Größ dich.
Tobias Bist auch da ?
Martina Das siehst du doch, oder ?
Andrea Servus Martina.
Martina Hast du eine Zigarette für mich ?
Andrea Tut mir leid, ich könnte jetzt selber eine vertragen.
Tobias Da schauts her, ihr alten Schnorrer. Aber ich revanchiere mich wieder bei euch.

Er gibt beiden ein Zigarette.

Karin (*zu Andrea*) Seit wann rauchst du denn ?
Andrea Ich rauche eigentlich nicht, nur hier und da einmal.
Alexander Dann rauchen wir auch nicht. Wir rauchen auch nur hier und da einmal.

Petra kommt mit Andreas Drink.

Petra Bitte sehr, laß es dir schmecken.
Karin Was trinkst du denn? Ja was ist denn mit dir los?
Martina Liebeskummer, was?
Andrea Martina, jetzt möchte ich dir einmal etwas sagen: Wir haben uns gegenseitig lange genug das Leben schwer gemacht. Ich finde, das reicht jetzt. Wollen wir uns nicht wieder vertragen und vergessen, was war.
Karin Also, irgendwie komme ich mit dir nicht mehr klar. Du rauchst, du trinkst, du bist nicht mehr so zickig. Was ist mit dir denn passiert?
Andrea Ach nichts. Vergessen wir, was war?
Martina Von mir aus schon, ich habe ja nie etwas gegen dich gehabt.
Tobias Dann können wir ja auch wieder Freunde sein.
Andrea Meinetwegen.
Tobias Dann komm, tanzen wir gleich mit einander!
Andrea Wenn du mir vorher noch einmal etwas zu trinken holst.
Tobias Was willst du?
Andrea Dasselbe noch einmal.
Alexander Du gehst vielleicht ran.
Karin Da wird deine Hilfe heut gar nicht gebraucht.
Andrea Was meinst du damit?
Karin Ach nichts. Das war nur etwas zwischen uns beiden.
Alexander Du hast Ärger, oder?
Andrea Ärger? Ärger ist ein Dreck dagegen. Heut ist mir alles wurscht. Ist eh alles scheiße.
Tobias Bitte sehr, dein Drink. Aber jetzt geht es auf.

Andreas macht ihre Zigarette aus und tanzt mit Tobias. Gegen neuerliche Annäherungsversuche hat sie diesmal nichts.

Karin *(zu Petra)* Weißt du, was sie hat?
Petra Auch nichts Genaues. Jedenfalls macht sie einen fertigen Eindruck.
Martina Hat sie einer sitzen lassen?
Petra Das glaub ich nicht einmal. Sie hat ja nie einen gehabt.
Alexander Was ist es denn dann?
Petra Ihr kennt doch ihre Eltern. Da gibt es mords Zunder.
Martina Das hab ich schon lange hinter mir. Die meinen sagen schon nichts mehr zu mir.
Petra Sie macht das halt jetzt ziemlich extrem durch.
Alexander *(ruft zu Tobias)* Tu die Finger weg, du Ferkel.
Tobias Das mußt du schon mir überlassen.
Andrea Und mir auch!
Alexander Oho, das Aschenputtel mausert sich.
Karin Sie wird halt auch älter.
Martina Vielleicht wird sie ja doch noch.
Petra Na, ich weiß nicht. Die läßt heute die Sau heraus, und zu Hause hat sie dann wieder Riesenstunk und darf dann wochenlang nicht mehr fortgehen.
Alexander *(macht den Vater nach)* Zuerst machst du deine Schulaufgaben und dann sehn wir weiter.
Petra Apropos Schule. Da hängt sie ja auch ganz schön.
Alexander Da ist es ja dann kein Wunder, wenn man mal alles hinschmeißt und ausflippt.
Petra Ihr dürft halt auch nicht immer so geschert zu ihr sein.
Karin Sie hat ja heute eh Waffenstillstand angeboten.
Martina Jetzt, wo es ihr dreckig geht.
Karin Vielleicht will sie sich auch nur einschmeicheln.
Petra Das glaube ich nicht. Die ist echt fertig.

Andrea beendet den Tanz und zieht Tobias von der Tanzfläche.

Andrea Wo ist mein Getränk?

Sie nimmt ihr Glas, trinkt ex aus und wirft das leere Glas über die Schulter nach hinten.

*Szene 8 - Ausgelassene Stimmung bei der Abschlussfeier an der Schule. Gedeckte Tische, fröhliche Musik, Tanzen, Trinken, Lachen, Singen
Andrea sitzt teilnahmslos mit dabei.*

Alle *(singen)* Nie mehr Schule - keine Schule mehr! *(Sie prasten sich zu Prost! Cheers! Skol! Masdarovje!*

Petra Ich kanns noch gar nicht glauben: Nie mehr Schule. Nie mehr Schulaufgaben!

Karin Nie mehr Ärger wegen schlechter Noten!

Alexander Aber auch keine Ferien mehr.

Martina Dafür verdienst du dein eigenes Geld. Kohle, verstehst du!

Michaela Jetzt schlafe ich mich erst einmal eine Woche lang aus.

Tobias Wenn du überhaupt zum Schlafen kommst! Prost!

Alexander Ihr habt es ja schön, ihr habt noch über einen Monat Ferien. Aber ich muß übernächste Woche schon zum Arbeiten anfangen.

Tobias Das wirst du auch überleben, nachdem du die 4 Jahre Realschule überstanden hast.

Petra *(zu Andrea)* Was machst du denn jetzt?

Andrea Keine Ahnung.

Petra Aber irgendwas mußt du dir doch schon überlegt haben.

Andrea Null Ahnung. Ich bin ein Versager, und als Versager habe ich sowieso keine Chancen.

Michaela Jetzt probierst du das Jahr noch einmal, dann geht es schon wieder weiter.

Andrea Für euch vielleicht schon, für mich nicht mehr. In diese Schule gehe ich nicht mehr.

Günther Aber wir haben es ja auch alle geschafft.

Andrea Und ich habe es eben nicht geschafft. Meint ihr, ich hätte es nicht versucht. Ich habs probiert, aber irgendwann war dann der Faden gerissen.

Karin Aber deswegen kannst du dich doch nicht hängen lassen.

Andrea Hängenlassen. Warum nicht? Was soll ich noch? Ich bin fertig.

Martina He, wir wollen heute nicht Trübsal blasen. Auf gehts, Prost!

Tobias *(fähngt zu singen an)* Weine nicht wenn der Regen fällt damdam-damdam
*(usw. Die übrigen stimmen mit ein. Andrea geht und halt sich vom Tisch eine halb volle Flasche Aschsch und schüttet in sich hinein
(Petra geht zu Andrea, halt sich unter und setzt das Gespräch fort.)*

Petra Du mußt dir doch helfen lassen, Andrea. So ist es doch kein Leben.

Andrea Für mich ist es doch schon lange kein Leben mehr. Entweder bin ich so blöd, oder es hat es irgend jemand auf mich abgesehen. Prost!

Petra Paß auf, du mußt wieder kotzen.

Andrea Na wenn schon, das wäre nicht das erste Mal.

Petra Wer soll es auf dich abgesehen haben?

Andrea Ich habe mir schon oft die Frage gestellt, ob es einen Herrgott im Himmel gibt. Wenn es einen gibt, dann hätte er mich doch nicht so alleine lassen dürfen. Manchmal kommt es mir vor, als wollte er mich extra tief hinuntertauchen.

Petra Du hast es schon nicht leicht gehabt.

Andrea Ihr wenn Probleme hattet, ihr konntet wenigstens mit euren Eltern reden. Aber die meinen... vergiß es. Dann war es doch logisch, daß ich in der Schule nachgelassen habe. Aber von den Lehrern hat ja auch nie jemand gefragt, was für Probleme ich vielleicht hätte. Ich war schon nahe daran, daß ich mich umbringe.

Petra Nein! Davon hatte ich keine Ahnung.

Andrea Niemand hat eine Ahnung gehabt. Ich war auch allen gleichgültig. Im Gegenteil, gedrückt und gedemütigt bin ich worden. Prost!

Reinhard Kommst du Petra?

Petra O. k. Du Andrea, ich schau nachher wieder bei dir vorbei.
Andrea Ist schon gut. Ich komm schon alleine zurecht.
Reinhard Was hat sie denn ?
Petra *(im Weggehen)* Mein Gott, einen Moralischen halt. Ist ja auch zu verstehen, wo sie die Prüfung nicht geschafft hat.

Die Absolventen formen sich zu einer Palnaise und hupsen durch den Raum

Tobias Komm Andrea, mach mit !
Andrea Lat mich doch in Ruhe , ihr Schweinebacken ! *(Sie trinkt erneut)*

Die Palnaise verläßt die Bühne. Zwei Typen machen sich an Andrea ran

Mike Pech gehabt, was ?
Andrea Mach Fliege !
Charly Nicht so böse. Wir tun dir doch nichts.
Andrea Kapiert ihr denn nicht ! Ich will niemanden sehen und ich brauche niemanden.
Mike Warum saufst du dann so?
Andrea Das ist meine Sache. und mein Magen. und mein Kopf !
Charly Du hast Ärger, hm. Hab ich auch schon gehabt.
Mike Ihr war auch schon ganz unten. ganz tot. der Fußabstreifer von allen
Andrea Ich bin kein Fußabstreifer, und wenn ihr eine zum Anmachen sucht, da laufen genug umeinander.
Mike Ich will niemanden anmachen. Verstehst du, ich war auch einmal in deiner Lage. Ich weiß, was wichtiger als alles andere: Du mußt mit jemandem reden können. Du frisst alles in dich hinein, und dann kommt es irgendwann einmal wie ein Geschwür, wie Eiter aus dir heraus.
Andrea Geschwür. Eiter. Frost !
Charly Frost. Hast du für uns auch einen Schluck ?
Andrea Da bedient euch selber, ihr Fußabstreifer.

Sie trinken ebenfalls

Mike Nicht schlecht. Aber da wüßte ich noch etwas Besseres.
Andrea Ist mir doch egal. Ich bin eh schon fast zu.
Mike Nee, ganz was anderes. Bist du interessiert ?
Andrea Interessiert an was ? Ich glaube, ihr spinnt .
Mike Ich weiß eine Möglichkeit, wie du aus deiner ganzen Scheiße entfliehen kannst.
Andrea Mir kann niemand helfen.
Mike Das glaube ich dir. Aber ich hab was, da kannst du deinen Frust wenigstens für ein paar Stunden loswerden.
Andrea Ihr wollt mich high machen, um dann mit mir zu machen, was ihr wollt. Aber ohne mich.
Mike Quatsch Paß auf. Du tust mir leid. Und ich möchts dir helfen. Ehrlich. Hier *(er steckt ihr ein kleines Püttchen in die Hand)* - Du weißt ja, was das ist, oder ?
Andrea Koks, oder ?
Mike Ja, so was Ähnliches. Du kannst es haben, aber steck es als erstes gleich weg. Du kannst es ausprobieren, oder auch ins Klo runterspülen. Aber es wird dir echt leichter.
Charly Mensch, nimms doch. Es hilft.
Andrea Eigentlich ist eh alles wurscht. Ist eh alles scheiße. Warum soll ich es nicht einmal nehmen.
Mike Eben. Und du fühlst dich zum erstenmal seit langer Zeit wieder besser.
Andrea *(lacht schon laut)* O. k. Dann werde ich also zur Hascherin. Und wie mache ich das ? Kannst du mir das erklären ?
Mike Paß auf, komm mit, ich erkläre dir das genau.

Sie gehen gemeinsam weg, als die Palnaise wieder auf die Bühne kommt.

Petra *(ruft)* Andrea ? Andrea, wo gehst du hin ?

Vorhang